

Kulturwege Schweiz: Regionale Kulturwege Kanton SO 2013-12-23

Nr.	Name	Leitthema (USP)	Titel	Touristische Kurzbeschriebe zur Route		
Umgesetzte Projekte			Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)		Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	
SO28	Industriepfad Wasseramt Solothurn-Gerlafingen	Name Wasseramt, Gletscher, Würm-Eiszeit, Findlinge, Baumwoll- und Kammgarnspinnereien, Stahlwerk, Eisenbahn, Emmekanal, Dieselmotor, Wasserkraftwerk, Kohle, Gotthelf	SO 28 Alles fliesst: Industrieanlagen am Emmekanal	Am Emmekanal im solothurnischen Wasseramt befinden sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts Zeugen der Industrialisierung. Auf dem Industriepfad erfahren Sie, was Dieselmotoren, Spinnereien, Kohle, Papier und Stahl gemeinsam haben.	231 Die Wanderung beginnt in Solothurn und führt der Aare entlang zur Einmündung der Emme. Von weitem sind die Gebäude der ehemaligen Cellulosefabrik Attisholz sichtbar, die aktuell für neue Nutzungen hergerichtet werden. Die meisten Betriebe am Emmekanal befinden sich im Umbruch oder sind nur noch Geschichte. Die Wanderung bis Gerlafingen lehrt viel über die Papier- und Stahlherstellung und zeigt, weshalb die Spinnereien von Derendingen attraktive Arbeitgeber waren.	468
Projektskizzen			Einstiegstext (max. 250 Zeichen; inkl. Leerzeichen)		Haupttext (max. 500 Zeichen; inkl. Leerzeichen)	
SO01	Pilgerweg Grellingen-Beinwil Grellingen-Beinwil	Pilger, Kloster Beinwil	SO 1 Pilgerweg in die Stille	Die Wanderung von Grellingen nach Beinwil verläuft auf einer Zubringeroute der ViaJacobi von Basel ins Mittelland. Unterwegs wird viel Natur und Kultur im Baselbieter und Solothurner Jura erlebt. Und am Ende wird geschwiegen.	227 Die Wanderung führt von Grellingen zum Wappenfelsen beim Chessloch, wo sich Soldaten im Ersten Weltkrieg mit ihren Einheitswappen verewigt haben. So wie dieser Wappenfelsen als militärisches Denkmal gilt, gilt das Kaltbrunnental mit seinen Karsthöhlen als Naturdenkmal. In Meltingen wurde einst das Mineralwasser Meltina abgefüllt. Nach einem Besuch in der Wallfahrtskirche Maria im Haag geht die Wanderung weiter via Meltingerberg ins Lüsseltal zum Kloster Beinwil.	467
SO02	Ehemalige Werkbahn Bärschwil-Glashütte	Bergbau und Materialtransport	SO 2 Auf Bergbauspuren im Schwarzbubenland: Die Gipsbahn von Bärschwil	In Bärschwil im Birstal wurden Bohnerz für die Eisengewinnung, Quarzsand für die Glashütte und Gips für die Zementproduktion abgebaut. Das Trasse der Werkbahn führt mitten ins einstige Bergbaurevier. 1957 endete die bewegte Bergbaugeschichte.	243 Für den Transport des abgebauten Gesteins wurde eine Werkbahn eingerichtet, die vom Dorf zur Gipsfabrik beim heute stillgelegten Bahnhof führte. Die Wanderung führt an der Glashütte Bärschwil vorbei auf dem Trasse der Gipsbahn und über die „Rote Brücke“ ins Dorf. Von Bärschwil aus führt ein geologischer Lehrpfad über die Jurahöhen und durch die Spuren ihrer Bergbaugeschichte. Auf dem Rückweg finden sich bei Stritteren die einzigen in der Nordwestschweiz erhalten Kalkbrennöfen.	482
SO03	Blauenberg Aesch-Rotberg	Fürstbistum, Rebbau, Ruinen, Grenzen, Jugendherberge	SO 3 Tulipa sylvestris und jede Menge Grenzsteine	Durch den Weinberg in der Aescher Chlus und über den Rücken des Blauen führt diese Wanderung zur Rotberg. Die ehemalige Höhenburg dient heute als Jugendherberge. Auf dem Rücken des Blauenbergs fallen zahlreiche Grenzsteine auf.	228 Im Frühling kann man auf dieser Wanderung die Weinbergtulpe blühen sehen, die aus dem Mittelmeerraum stammt. Sie ist eine seltene Pflanze ist und deshalb geschützt. Vorbei an der Ruine Froberg führt der Weg zum Blattepass und nach einem kurzen Aufstieg zum Grenzweg am Blauberg. Der Weg zum Blauepass verläuft entlang vieler Grenzsteine, die das einstige Fürstbistum vom Kanton Solothurn abgrenzten. Weiter geht's durch den Chälegraben zur Rotberg.	449
SO04	Wallfahrtsweg Brislach-Flüh Brislach-Flüh	Wallfahrtsort Mariastein	SO 4 Auf dem Weg zu Maria auf dem Stein	Mariastein ist nach Einsiedeln der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz. Der Legende nach wurde die erste Wallfahrtskapelle über hohen Felswänden zum Dank für die wundersame Rettung eines abgestürzten Kindes durch die Gottesmutter Maria erbaut.	250 Die Wanderung beginnt in Brislach und verläuft durch offenes Gelände nach Zwingen vorbei am gleichnamigen Wasserschloss mit seinen pittoresken Brücken. Weitere sehenswerte Stationen sind das gut erhaltene Dorf Blauen, die weitläufige Blauenweide, ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung, die historische Grenzmarke beim Metzlerlenchrüz sowie die Burg Rotberg. Die Burg ist heute eine beliebte Jugendherberge. Eine halbe Stunde später wird der Pilgerort Mariastein erreicht.	480
SO05	Fringelipass Corban-Wahlen	Sprachgrenze, Kantonsgrenze	SO 5 Über die Sprachgrenze	Der alte Passübergang zwischen dem Delsberger Becken umging des Birstals. Er soll in römischer Zeit Petinesca mit Mandeuere und Augst verbunden haben. Heute ist er eine Tageswanderung über die Sprachgrenze hinweg.	213 Bei Glovelier trennten sich diese Verbindungen. Während die eine Route via Caquerelle in den Sundgau führte, verlief die andere über den Fringelipass. Über den Pass gelangt man von Corban zur Kantonsgrenze bei Nieder Fringeli und nach Wahlen. Am Weg befinden sich mehrere Sehenswürdigkeiten: oberhalb von Corban der Blick in das Delsberger Becken, der alte Dorfkern von Grindel und dessen Lourdes-Grotte, die Ruine Neuenstein die Ruinen einer römischen Villa.	460
SO06	Ermitage und Schönmat Liestal - Schönmat - Dornachbrugg	Kirsch und Ermitage, Anthroposophie	SO 6 „Natura amicus suis“ oder:Die Kunst des Spazierens	Die Route von Liestal via Schönmat nach Arlesheim ist die kürzeste Verbindung ins Birstal. Sie führt durch das stille Röserntal zur Schauenburgflue und erreicht via Schönmat den Landschaftsgarten der Ermitage Arlesheim.	221 Im Zentrum dieser Tageswanderung steht die Ermitage von Arlesheim. Dieser Landschaftsgarten wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im englischen Stil errichtet und zog unter dem Motto „die Natur ihren Freunden“ Besucher aus ganz Europa an. Weitere Sehenswürdigkeiten am Weg sind nebst der prächtigen Aussicht von der Schauenburger Fluh die reformierte Kirche und der Dom von Arlesheim mit der Silbermann-Orgel. Die Wanderung endet auf der Dornachbrugg bei der Statue von Nepomuk.	489
SO08	Bändeliweg Ziefen-Muttenz Ziefen-Muttenz	Seidenbandweber und ihre Boten, Gotthelf	SO 8 Die Seidenbänder aus dem Fünflibertal	Die Transportbeauftragten der Seidenbandweber in der ehemaligen Basler Landschaft hieszen Boten. Auf dem „Baselweg“ gelangten diese und alle übrigen Marktfahrer in die Stadt. Wir folgen ihren Spuren von Ziefen aus über das Gempnenplateau bis Muttenz.	250 In Ziefen wurde 1997 der letzte Seidenband-Webstuhl stillgelegt. Teile der Landbevölkerung arbeiteten in Heimposamenterei für die Seidenherren aus der Stadt. Boten transportierten Rohstoffe und Fertigprodukte. Auf deren Weg von Ziefen nach Büren und Muttenz begegnen wir traditionellen Dorfkernen mit Ortsbildern von nationaler Bedeutung. Grenzsteine auf der Schönmat zeigen zudem den ehemaligen Grenzverlauf zwischen dem Basel und dem Fürstbistum.	449
SO09	Wasserfallen Reigoldswil-Mümliswil	Pilger, Rochus, Eisenbahnbau, Flurnamen	SO 9 Unterwegs mit Rompilgern aus Norwegen	Der Übergang der Wasserfallen ist die kürzeste Verbindung zwischen dem Raum Basel und dem Schweizerischen Mittelland. Diesen Weg nahmen um 1500 wahrscheinlich auch Rompilger aus Norwegen. Eine „voyage pittoresque“ der speziellen Art.	233 Der Passübergang hat ein hohes Alter, denn Funde in Reigoldswil lassen darauf schliessen, dass der Pass bereits in der jüngeren Steinzeit begangen wurde. Im 19. Jahrhundert fühlten sich Landschaftsmaler von der Rauheit des Berges angezogen. Auf der Wanderung über die Kantonsgrenze nach Mümliswil erfahren wir mehr über das „Chilchli“, den heiligen Rochus und über alte Flurnamen wie „Bärengraben“ und „Schelmenloch“. Und schliesslich begegnen wir einer kurzen Epoche des Eisenbahnbaus.	487
SO10	Belchensüdstrasse Hauenstein-Langenbruck	Militärgeschichte des 1.WK, Fortifikation Hauenstein, Luftkurort Langenbruck, Kloster Schöntal, Kunst, Römer	SO 10 Von Krieg, Römern und innerem Frieden	Zwischen der Militärstrasse am Belchen aus dem Ersten Weltkrieg und der „Römerstrasse“ bei Langenbruck liegen weit über tausend Jahre. Das ehemalige Kloster Schöntal dazwischen gilt als eines der schönsten romanischen Bauwerke der Schweiz.	241 Auf der Wanderung von Hauenstein nach Langenbruck wird die Belchensüdstrasse begangen, die mit ihren Wappen im Jura als einzigartig gilt. Und während die Aussicht auf der Belchenfluh atemberaubend ist, bietet das ehemalige Kloster am Schöntalbach Ruhe pur. Seit 2000 ist es ein europäisch anerkannter Ort für zeitgenössische Skulpturenkunst. An der Chräiegg schliesslich finden sich Spuren alter Verkehrswege, deren sichtbare Kargeleise in der Mitte des 18. Jahrhunderts aufgegeben wurden.	490
SO12	Schafmat Zeglingen-Breitmis (-Erlinsbach)	Schafmatthandel, Wirtschaftsweg, Grenzregion, Wachtfeuer	SO 12 Händel und Handel auf der Schafmat	Der Weg über die Schafmat wurde einst von Pilgern, Händlern und Bauern begangen und zudem von düsteren Gestalten unsicher gemacht. Heute geht's gefahrlos von Zeglingen über die südlichste Jurakette ins Mittelland, ein schönes Panorama inklusive.	247 Handel und Händel ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte dieses Passübergangs, der seit dem 14. Jahrhundert urkundlich belegt ist. Während die Oberbaselbieter Bauern den Pass auf dem Weg zum Wochenmarkt nach Aarau benutzten, stritten sich Solothurn und Basel wegen der Umgehung von Zollstellen. Die Eröffnung weiterer Jurapässe liess die Schafmat schliesslich in die Bedeutungslosigkeit gleiten. Heute bietet diese Landschaft zu jeder Jahreszeit ein spektakuläres Naturerlebnis.	494

SO13	Hornegg Welschenrohr-Beinwil	Uhrenindustrie und -krise der 1930er-Jahre, Arbeitslosenprogramme, Kloster Beinwil	SO 13 Arbeitlose Uhrenarbeiter als Strassenbauer	Als in den 1930er-Jahren die Uhrenindustrie in der Krise steckte, war auch Welschenrohr davon betroffen. Die Harzerstrasse wurde durch Arbeitslose erstellt. Wir begeben uns auf diesen Weg und erreichen via Scheltenpass das Kloster Beinwil.	241	Die Wanderung beginnt in Welschenrohr und führt über die in der Zwischenkriegszeit durch arbeitslose Uhrenindustriearbeiter Strasse via Harzer zur Mieschegg. Unterwegs ermöglicht dieser Weg einen Einblick in den Bau von Bergstrassen im Solothurner Jura. Nach einem Zwischenhalt im Sennhaus auf der Mieschegg geht es weiter in Richtung Scheltenpass, dessen erste Fahrstrasse zum Beginn des Ersten Weltkriegs erstellt wurde. Das Ende der Wanderung befindet sich im Lüsseltal beim Kloster Beinwil.	494
SO14	Alte Thalstrasse Herbetswil-Welschenrohr	Verkehrsverbindung Thal, Solothurner Industriegeschichte des 19. Jh.	SO 14 Wanderung auf der Thaler Industriegeschichte	Die Wanderung auf der alten Thalstrasse von Herbetswil nach Welschenrohr ist ein Gang auf den Spuren der Solothurner Industriegeschichte des 19. Jahrhunderts. Die Dünnern war dabei so etwas wie in Lebensnerv für Mühlen und Eisenhammerweke.	239	Im ehemals erzielten Thal hat die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts Spuren hinterlassen, die sich im heutigen Flurnamenbild ablesen lassen. So führt die Alte Thalstrasse, die Vorgängerin der heutigen Hauptstrasse, wortwörtlich durch den Hammer: Die Wanderung beginnt in Herbetswil und führt entlang Vorder Hammer, wo das ehemalige Engris des Hammerrains südlich umgangen wird. Im Mühllacker wird schliesslich Welschenrohr erreicht. Unterwegs erzählen Flurnamen Industriegeschichte(n).	490
SO16	Buchsiterberg Langenbruck-St. Urban	Schlösser und Ruinen, das solothurnische Gäu als Verkehrskorridor, Fähre Wolfwil-Wynau, Aare, Kirche Wynau, ehemaliges Kloster St. Urban	SO 16 "Verzell du das em Fährimaa"	Lange galt der Weg über den Buchsiterberg als Abkürzung von Basel in die Innerschweiz. Am Weg durch das solothurnische Gäu befinden sich Schlossruinen, Pilgerorte, die Aarefähre von Wolfwil nach Wynau sowie das mächtige, ehemalige Kloster St. Urban.	249	Ausgangspunkt für diese Wanderung ist der ehemalige Höhenkurort Langenbruck. Nach wenigen Metern ist die Grenze zum Kanton Solothurn erreicht. Dann geht's über Buchsiterberg und anschliessend durch die ebene Landschaft des Gäus. Stattliche Dörfer, die Fähre und das Fährhaus von Wolfwil sowie die historische Kirche von Wynau begleiten ebenso den Weg wie Handwerks Häuser und Wegkreuze. Am Ende der Strecke steht mit dem ehemaligen Kloster von St. Urban ein Bau von unerwarteter Grösse.	487
SO17	Rundwanderung Aare-Grenchenberg Aare-Grenchenberg	Juragewässerkorrektion, Uhrenindustrie und -krise, Wackerpreis Grenchen 2008,	SO 17 Von der Aare auf die Wandfluh	Die Wanderung durch die 2008 mit dem Wackerpreis ausgezeichnete Stadt Grenchen überwindet 1848 Höhenmeter. Sie führt vom tiefsten Punkt an der Aare nach Bettlach zum höchsten auf den Obergrenchenberg und endet in Grenchen.	222	Die Wanderung beginnt beim Bahnhof Grenchen Süd und führt zunächst zur Aare. Die Ebene, Witi genannt, wurde in der Zeit der Wirtschaftskrise in den 1920er-Jahren von arbeitslosen Uhrenarbeitern entwässert. Dabei traten ein Schalenstein und Reste eines römischen Gutshofes zutage. Durch Bettlach führt die Wanderung schliesslich bergwärts und erreicht die mittelalterliche Ruine Grenchen. Von der Wandfluh aus bietet sich ein aussergewöhnlicher Ausblick ins Mittelland.	468
SO20	Hinter Weissenstein (Solothurn-) Langendorf-Eschert (-Moutier)	Alte historische Wegverbindung vom Jura ins Mittelland, Umgehung der Klusen. Stationenweg, Wallfahrtskirche Oberdorf, Brücken- und Wegbauten.	SO 20 Unterwegs durch unbekannte Orte	Die Verbindung von Solothurn über den Hintern Weissenstein nach Eschert wird in historischen Quellen als älteste zum Kloster Grandval vermutet. Unterwegs liegen interessante Wegabschnitte aus verschiedenen Epochen wie zum Beispiel kleine Brücken.	246	Von Langendorf aus geht es einem Stationenweg entlang nach Oberdorf, wo die Wallfahrtskirche zu einem ersten Halt einlädt. Weiter geht die Wanderung via Station Oberdorf zum Weberhüsi, wo die Fahrstrasse verlassen wird, bis zum Hinter Weissenstein und via Rüschraben nach Gännsbrunnen. Nach einem Besuch der Hammerschmiede von Corcelles geht die Wanderung weiter nach Crémines und Grandval und schliesslich zum Zielort Eschert. Es lohnt sich, diese unbekanntenen Orte zu besuchen.	479
SO21	Weissenstein Solothurn-Weissenstein-Welschenrohr	Villenquartiere in Solothurn, Verenaschlucht und Einsiedelei, Stigelos mit Inschriften zum Wegbau, Kurhaus Weissenstein, Sessellift, Welschenrohr	SO 21 Über den Berg: Von Solothurn nach Welschenrohr	Das Kurhaus Weissenstein ist das erste Etappenziel auf dem Weg über die erste Jurakette. Unterwegs liegen die sehenswerten Abschnitte Verenaschlucht mit der Einsiedelei sowie der Stigelos. Der anschliessende Abstieg nach Welschenrohr ist lauschig.	247	Wir lassen die Solothurner Altstadt für einmal links liegen und wandern durch die Villenquartiere in Richtung Verenaschlucht. In der Einsiedelei ist in der Mitte des 15. Jahrhunderts erstmals der Wohnsitz eines Einsiedlers urkundlich erwähnt. Im Stigelos erfahren wir, dass diese Route schon vor fast vierhundert Jahren begangen wurde. Nach einem erfrischenden Panoramablick von der Hotelterrasse aus führt der Abstieg nach Welschenrohr durch den Wald des Schattenbergs.	471
SO23	Solothurner Weg Matzendorf-Balm bei Günsberg	Stationenweg und Antoniuskapelle Matzendorf, Bättlerchuchi (Flurname), Günsberg, Ruine Balmfluh (prähistorische Siedlung), Balm.	SO 23 Mit den Marktfahrern nach Solothurn	Wer einst von Matzendorf nach Solothurn auf den Markt gehen wollte, benutzte den Solothurnerweg. Noch heute ist diese Route zu begehen. Sie führt uns an der Antoniuskapelle vorbei via Bättlerchuchi, Günsberg und der Ruine Balmfluh nach Balm.	241	Heute sind Wanderer anstelle von Marktfahrern auf dem Weg durch den Horngraben zur Schmiedematt unterwegs. Der Weg verlässt nach dem Stationenweg und der Antoniuskapelle den Horngraben und erreicht oberhalb der Schmiedematt einen kurzen bernischen Abschnitt. Bald ist Günsberg und danach die Balmfluh erreicht. An deren Fuss liegt die Ruine einer einstigen Grottenburg, wo verschiedene prähistorische Siedlungsperioden nachgewiesen wurden.	440
SO24	Herrschaft Thierstein Erschwil-Meltingen-Brislach	Solothurnische Expansionspolitik, Schwarzbuben, Mineralquelle Meltingen, Chaltbrunnental	SO 24 Durch das romantische Chaltbrunnental	Die Wanderung führt von Erschwil über Meltingen in den oberen Teil des Chaltbrunnentals und durch die Holzgasse nach Brislach. Entlang des Ibachs führt ein wildromantischer Weg durch das Chaltbrunnental: Ein Erlebnis für die ganze Familie.	240	Die Wanderung führt durch offenes Gelände von Erschwil nach Meltingen. Von der Passhöhe aus bietet sich ein prächtiger Rundblick zu den Juraketten. Mit dem Einstieg des Wanderwegs in das Chaltbrunnental ändert sich die Landschaftskulisse schlagartig. Der Ibach und seine zahlreichen Zuflüsse haben sich im Laufe der Zeit tief in den Kalkstein eingegraben und ein pittoreskes Tal geschaffen. Die Wanderroute führt schliesslich über eine Steinbogenbrücke und durch die Holzgasse nach Brislach.	491
SO25	Bucheggberg Solothurn-Gächliwil-Solothurn	Dorfkerne von nationaler Bedeutung, ISOS, letzte Eiszeit, Kulinarik	SO 25 Bucheggberger Impressionen	Die Rundwanderung durch den Bucheggberg bietet ein reiches Mosaik von Feldern und Wald. Von Solothurn aus durchquert die Wanderung auf historischen Verkehrswegen zudem Dörfer mit intakten Ortskernen von nationaler Bedeutung.	224	Solothurn ist Ausgangs- und Endpunkt der Rundwanderung durch den Bucheggberg mit seinen grossen Buchenbeständen. Die einstige Ambassadorsstadt gilt vielen Besuchern als schönste Barockstadt der Schweiz. Die Wanderung führt zunächst auf einer Strasse aus dem 16. Jahrhundert zum Schloss Buchegg und danach auf der Route des Waldwanderwegs durch den Bucheggberg. Ein reichhaltiges gastronomisches Angebot in heimeligen Gasthöfen rundet diese Reise ab.	450
SO26	Basler Herrschaftssitze Langenbruck-Wasserfallen	Basler Herrschaftssitze, Kurort Langenbruck, Bilsteinhöfe, Wasserfallen	SO 26 Baselbieter Höhepunkt: Von Langenbruck zur Wasserfällen	Der Aufstieg von Langenbruck zum Chellechöpfli wird einem nicht geschenkt, dafür eine schöne Aussicht ins Mittelland und zu den Alpen. Unterwegs liegen die Bilsteinhöfe, einst im Besitz des Klosters Schöntal, sowie die Kapelle des heiligen Rochus.	247	Ausgangspunkt ist Langenbruck. Nach der Bilsteinmulde mit den drei Höfen wird ein kurzes Stück Kanton Solothurn durchwandert. Der dortige Grenzstein von 1759 zeigt das Basler und das Solothurner Wappen. Der Grenze entlang führt nun der Weg durch die Mulde der Hinteren Egg zum Chellechöpfli. Eine Rast auf dem zweithöchsten Punkt des Baselbiets lohnt sich. Leichtfüssig geht's hinunter zur Rochuskapelle und via Hintere Wasserfallen zur Luftseilbahn.	452
SO27	Aussichtspunkt Hohe Winde Wasserfallen-Passwang-Hohe Winde-Erschwil	Wasserfallbahn, Rochus, Berglandwirtschaft, Alpenpanorama, Flurnamen	SO 27 Höhenwanderung Hohe Winde	Eine prächtige Höhenwanderung führt von der Hinteren Wasserfällen über den Passwang-Rücken zur Hohen Winde. Auf dem 1200 Meter hoch gelegenen Aussichtspunkt geniesst man ein 360-Grad-Panorama von den Alpen über die Vogesen bis zum Schwarzwald.	243	Die Wanderung beginnt bei der Hinteren Wasserfällen und führt als Höhenweg an der Rochus-Kapelle vorbei zum Passwangtunnel und danach via Vorder Erzberg zum Aussichtspunkt der Hohen Winde. Bergwirtschaften, wo im Sommer Vieh gesömmert wird, laden zur Rast ein. Auf dem Weg nach Erschwil zeigt sich das solothurnische Schwarzbubenland von seiner gebirgigen Seite. Zudem erfahren wir mehr über die Flurnamen Schlegel, Bös, Hörnli und Chalhofen. Der Lüssel entlang geht's schliesslich ins Dorf.	493
SO29	Bändeliweg Reigoldswil-Muttenz Reigoldswil-Seewen-Schönmatte (- Muttenz)	Seidenbandindustrie, Hugenotten, Verlagswesen, Protoindustrialisierung in der Basler Landschaft, Arbeitsteilung, Kinderarbeit, Botenwesen, Post, Fritz Plattner, Botenwagen Engel, Liestal, Krumme Eich. Baselweiher, Bier, Paris, Gempenturm.	SO 29 Auf dem Bändeliweg von Reigoldswil nach Basel	Die Seidenbandweber betrauten Boten mit dem Transport der Roh- und Fertigprodukte. Ihnen folgt der Weg nach Basel bis Muttenz. Unterwegs lohnt sich ein Zwischenhalt im Musikautomatenmuseum von Seewen.	201	Bis ins späte 18. Jahrhundert wurden Rohstoffe und Seidenbänder zu Fuss aus der Landschaft in die Stadt Basel transportiert. Dann verlangte ein ansteigendes Auftragsvolumen den Transport mit Fuhrwerken. Ausgangspunkt der Wanderung ist Reigoldswil. In nördlicher Richtung wird bald die Grenze zum Kanton Solothurn erreicht, wo es weiter geht zum Baselweiher in Seewen und danach zum Gempenturm. Wer Lust hat, besteigt den Gempenturm auf der Schartenfluh.	457
SO30	Emme Kemmeribodenbad - Solothurn	Holzflösserei; Hochwasser; Holzbrücken; Bädertourismus	SO 30 Flösserei auf der Emme	Die Emme entspringt am Hohgant, tritt bei Burgdorf ins tiefere Mittelland ein und mündet unterhalb von Solothurn in die Aare. Sie war nie schiffbar. Für die Holzflösserei war sie eine wichtige Route, ebenso für Käse- und Viehtransporte.	236	Auf der Emme wurde vor allem Holz transportiert. Ein Zolllarif um 1760 von Biberist zeigt jedoch, dass daneben auch andere, vor allem im Emmental produzierte Güter auf diesem Wasserweg in die Städte an Aare und Rhein gelangten. Überquert wurde die Emme von zahlreichen Brücken, ursprünglich die meisten aus Holz. Deshalb haben auch Naturkatastrophen, insbesondere Hochwasser, denen mit Flussverbauungen begegnet wurde, die Geschichte der Emme und der sie umgebenden Landschaft geprägt.	485

SO31	Aare Thun–Koblenz	Aare als Wasserstrasse; Brücken	SO 31 Ein Fluss als Strasse	Die Aare-Route folgt der historischen Flussschiffahrt von Thun bis nach Koblenz. Sie wurde wohl, wie andere Flüsse des schweizerischen Mittellandes, schon seit der Jungsteinzeit befahren. Von der römischen Nutzung zeugt eine Inschrift aus Avenches.	249 Wasserstrassen wie die Aare sind die ältesten Verkehrswege. Im Mittelalter galten Flüsse als «freie Reichsstrassen», deren Oberhoheit seit 1158 dem deutschen König zustand. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts begannen sich Schifferzünfte zu bilden. In Solothurn mussten spätestens seit 1587 sämtliche Waren ausgeladen und deklariert werden. Diese «Ladegerechtigkeit» war mitverantwortlich für einen Jahrhunderte andauernden Konflikt um das Verkehrswesen zwischen Solothurn und Bern.	480
------	----------------------	---------------------------------	-----------------------------	--	--	-----